

Zur Geschichte einer nachhaltigen Wald-Mensch-Beziehung (Waldpädagogik)

mit besonderem Fokus auf die Entwicklung im Bundesland Brandenburg



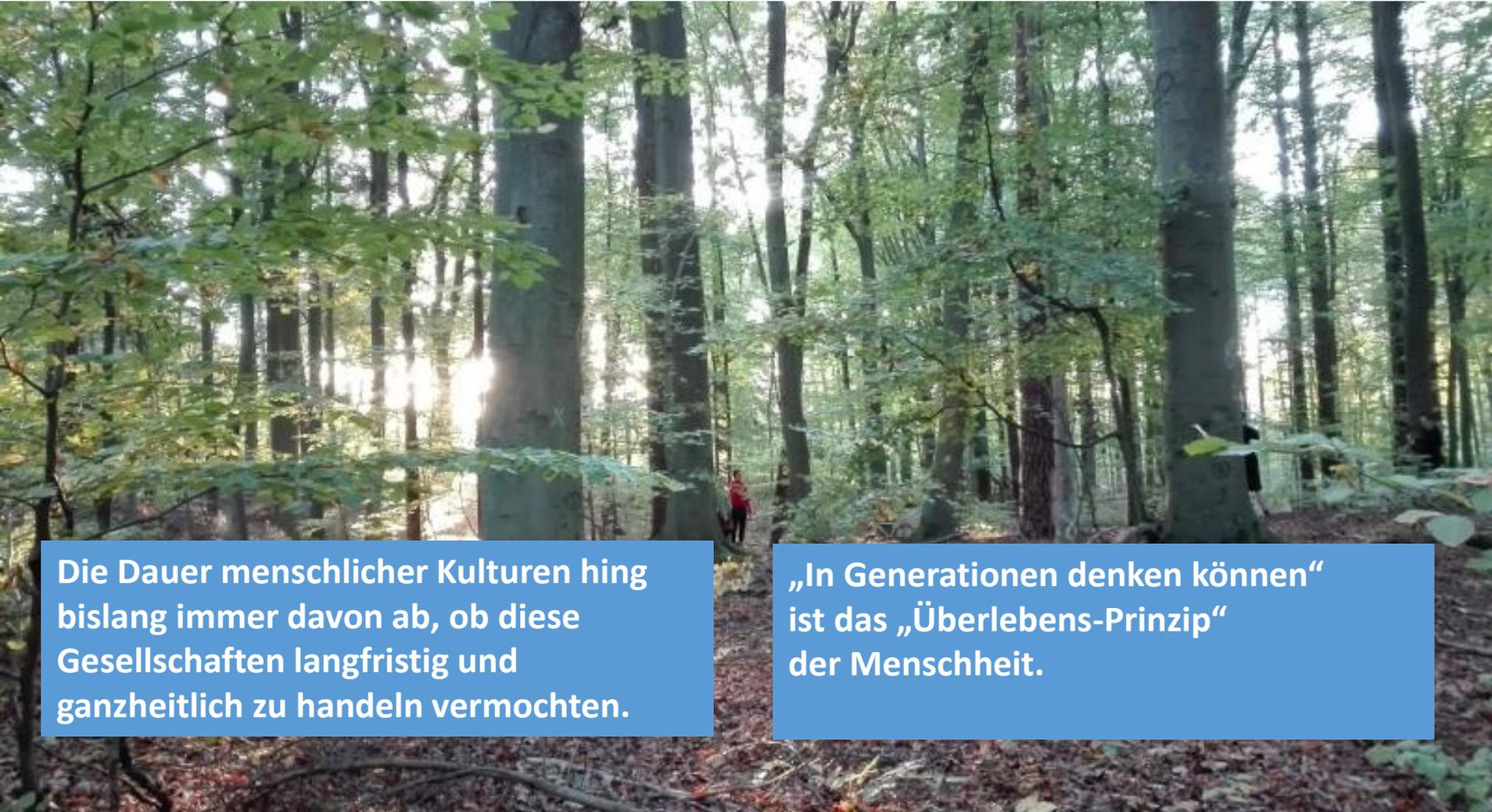
Quellen: Klaus Radestock, Prof. Dr. Martin Guericke, Dr. Astrid Schilling

Geschichte einer nachhaltigen Wald-Mensch-Beziehung



Der „nachhaltig handelnde Mensch“ gilt als Ziel
waldpädagogischer Arbeit!

Geschichte einer nachhaltigen Wald-Mensch-Beziehung – So alt wie die Menschheit?



Die Dauer menschlicher Kulturen hing bislang immer davon ab, ob diese Gesellschaften langfristig und ganzheitlich zu handeln vermochten.

„In Generationen denken können“ ist das „Überlebens-Prinzip“ der Menschheit.

„Vorzeit“

Uralte europäische Waldvölker,
wie die Kelten (Gallier) lebten
nachhaltig.

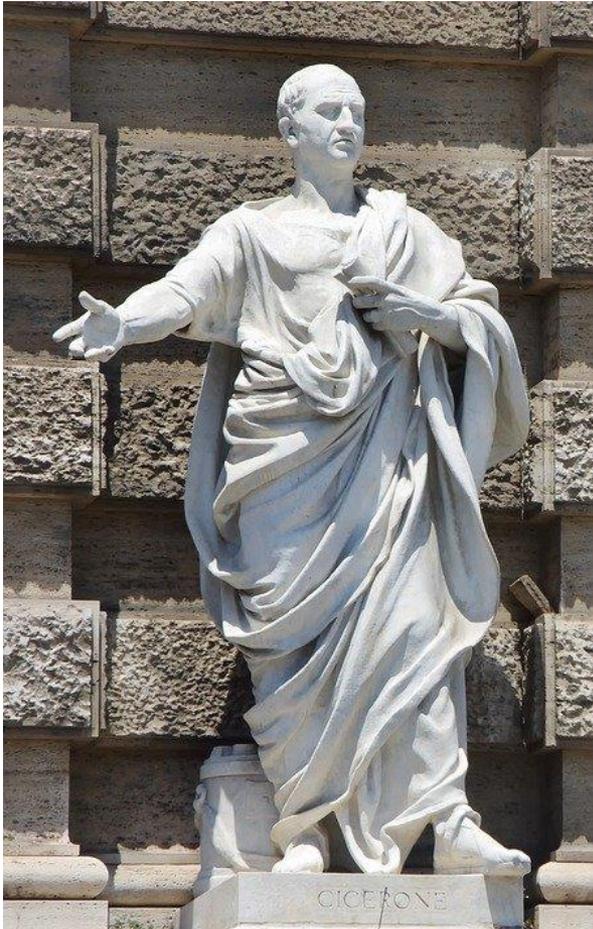
Priester, wie die Druiden
(oder auch die „Wald-Weisen“)
lehrten jungen Menschen das Leben
von und mit der Natur
und das „Eins-Sein“ mit dem Wald.

Die Druiden waren eine kultische und geistige Elite in der keltischen Gesellschaft und Mythologie.



Quelle Foto: pixabay

Antike



M. T. Cicero

(44 vor unserer Zeitrechnung)

„Er pflanzt Bäume, die erst der Nachwelt nützen“.

*„Jeder Landmann darf auf die Frage,
für wen er pflanze, antworten:
Für die unsterblichen Götter, deren Wille es war,
dass ich diese Güter nicht nur von den
Altvorderen ererben,
sondern auch meinen Nachkommen
überliefern sollte.“*

Marcus Tullius Cicero war ein römischer Politiker, Anwalt, Schriftsteller und Philosoph, der berühmteste Redner Roms und Konsul im Jahr 63 v. Chr..

1713 bis 1850

Der Begriff der Nachhaltigkeit geht auf Hans Carl von CARLOWITZ (1645-1714) zurück.



Er bildet die Grundlage waldbezogener Nachhaltigkeitslehre forstlicher Klassiker des 19. Jahrhunderts, wie HARTIG (1811), COTTA (1817) und PFEIL (1821)...



Quelle Fotos: wikipedia

1862

Emil Adolf ROSSMÄSSLER veröffentlichte 1862
das Buch „Der Wald“.

Als „Volkslehrer“ vermittelt der
ehemalige Tharandter Professor
einem breiten Publikum Kenntnisse über den Wald und seine Bewirtschaftung.

Wichtig ist ihm eine innige sowie **an ganzheitlichem Denken orientierte
Mensch-Wald-Verbindung.**



Er gehört zu den Pionieren der Wissenschaftspopularisierung in Deutschland.

Jahrhundertwende 1900

Wandervogelbewegung (gegr. 1896 in Berlin)



Schüler und Studenten bürgerlicher Herkunft

Grund: fortschreitende Industrialisierung der Städte in Verbindung mit den Idealen der Romantik -> Beginn der Jugendbewegung, die auch für Reformpädagogik, Freikörperkultur und Lebensreformbewegung im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts wichtige Impulse setzte.

Pfadfinderbewegung (gegr. 1907 in England)



von General Robert Baden-Powell

- einheitliche Kluft, einer Militäruniform nachempfunden, sollte vor allem Klassenunterschiede unkenntlich machen und so Gleichheit unter den Kindern und Jugendlichen schaffen.

Lehren von Waldläufertechniken, Gemeinsamkeit, Naturerleben..., aber später von NS Ideologie beeinflusst

Geschichte der Waldpädagogik: Anfang des 20. Jahrhunderts

Zu Beginn der 1920er Jahre:

Entwicklung von waldbezogenen sowie nachhaltigkeitsorientierten Bildungsangeboten:

- Wald- und Forstmuseen
- Waldlehrpfade
- Försterwanderungen

Waldmuseum Stendenitz (Neuruppin)

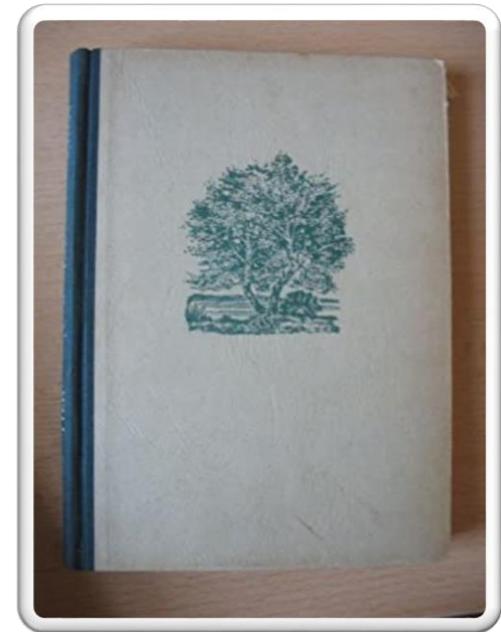


Quelle Foto: LFB

Geschichte der Waldpädagogik: 1932

Anfang der 1930er Jahre erschienen
die Lebenserinnerungen des Försters Johannes SIEBER
aus der Schorfheide:

„Tiere, Wälder, junge Menschen“,
mit ersten Anleitungen waldpädagogischer Art.



Nachdruck: 1952

1933-1945

Bündische Jugend:

Körperertüchtigung und Persönlichkeitsbildung
kein Selbstzweck, sondern Elitenauslese.
Diszipliniertes Auftreten nach außen wurde
"Ausdruck der inneren 'Zucht'".



Mythen und "heilige Zeichen" bekamen eine große Bedeutung. Man verstand sich als eine Art "Orden", in dem "Führer und Gefolgschaft auf eine gemeinsame Idee verpflichtet" sind.

Hitlerjugend (HJ):

8,7 Millionen Jugendliche von zehn bis 14 Jahren

Motto „Jugend führt Jugend“, dazu gehörten Gruppentreffen, Fahrt und Lager.

Zitat von W. Pickert (Jugendlicher in den 1930er Jahren):

„Es gab Heimabende, wo wir Lieder sangen, und wir machten an manchen Wochenenden Fahrten in das Umland, mit Spielen auf Pfadfinderebene sozusagen ...

Dass wir in eine gewünschte ideologische Richtung gedreht wurden, merkten wir natürlich nicht.“

Geschichte der Waldpädagogik: Späte 1940er Jahre

Ab 1946 Etablierung von Jugendwaldheimen und Jugendwaldeinsätzen:
Jugend wird zu Pflanzarbeiten herangezogen, um die kriegsbedingten
Waldverwüstungen zu beseitigen.

Im Fokus steht die **praktische Vermittlung des forstlichen Nachhaltigkeitsgedanken.**

BERTSCH veröffentlicht 1947
„Der Wald als Lebensgemeinschaft“

Ab Ende der 1940er Jahre gibt es in
Deutschland
Schulwälder und Waldjugendspiele.

**Gründung der Schutzgemeinschaft
Deutscher Wald (SDW) - erste
Bürgerinitiative Deutschlands**

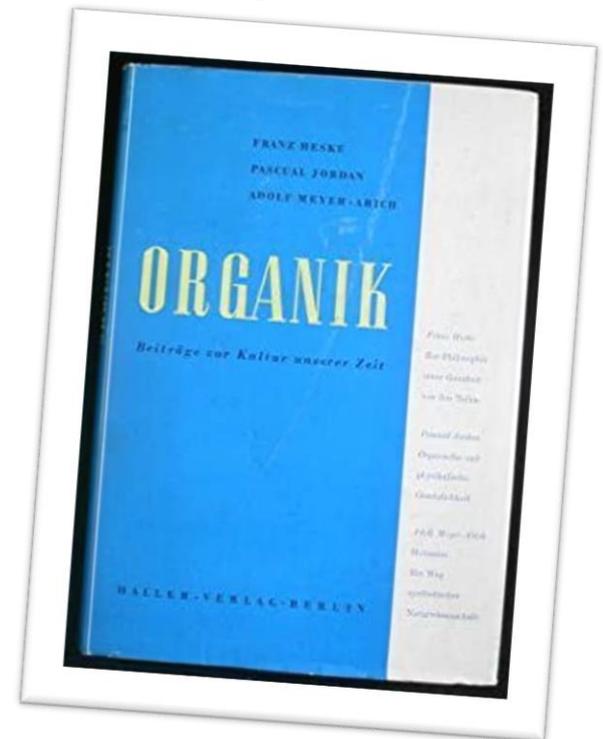


Quelle Foto: SDW Brandenburg

1950er Jahre

Der Forstwissenschaftler Franz HESKE wendet in seinem Buch „**Besitz und Verpflichtung. Ein Beitrag der Waldwirtschaft zur sozialökonomischen Problematik unserer Zeit**“ zum ersten Mal den Begriff der Nachhaltigkeit auch auf außerforstliche Lebensbereiche an.

- **Begründer der naturphilosophischen Denkrichtung Organik**
- Schöpfer des Gedankens einer allgemeinen nachhaltigen Entwicklung und Lebensweise sowie der Nachhaltigkeitswissenschaft.



Geschichte der Waldpädagogik: die 1950er bis 1970er Jahre

In der DDR entstehen ab den 1950er Jahren
Waldlehrkabinette und forstliche Schüler-AG.

Beispiele:

- **Waldlehrkabinett am Teufelssee (Berlin) und**
- **Waldlehrkabinett am Frauensee (bei Gräbendorf).**

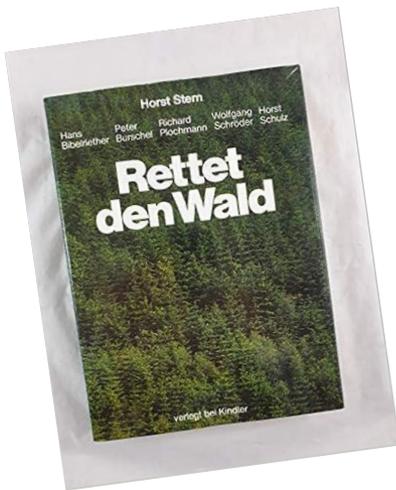


Geschichte der Waldpädagogik: 1980er Jahre

- Interesse in der Bevölkerung am Wald steigt, durch Themen wie Waldsterben und Saurer Regen



Das Waldsterben war in den 1980er-Jahren eines der bedeutendsten Umweltthemen in den deutschsprachigen Ländern!



Steigende Nachfrage von Schulen und der Bevölkerung an Försterwanderungen, um Schadbilder im Wald zu erklären.

Buch von Horst Stern

Geschichte der Waldpädagogik: 1990er Jahre



1991: Gründung des Landesverbandes SDW (Schutzgemeinschaft Deutscher Wald)

1992: Gründung der Waldschule Potsdam

1994: Start des FÖJ (Freiwilliges Ökologisches Jahr) in Brandenburg

1. Waldmobil am Haus des Waldes Gräbendorf

Premiere des Waldtheaters an der Waldschule Am Rogge-Busch (Müllrose)



Quelle Foto: LFB

Geschichte der Waldpädagogik: 1990er Jahre

1995: Brandenburgisches Waldgesetz:

Etablierung der **Waldpädagogik als forstliche Dienstaufgabe**

Etablierung der Patenförster – Ehrungen

Gründung des Landes-Arbeitskreises Waldpädagogik in Brandenburg
mit Verbindungen in ganz Europa



Quelle Foto: LFB

Geschichte der Waldpädagogik: 2000er Jahre

2000: Eröffnung der ersten **Waldernstwelt** am Haus des Waldes Gräbendorf zum Thema **Hirschkäfer**

2001: Das Fach **Waldpädagogik** wird in den Bachelor-Studiengängen **International Forest Ecosystem Management** und **Forstwirtschaft** eingeführt.

Besonderheit:

- starker Praxisanteil im Unterricht (50%)
- Abschlussprüfung: Waldführung mit einer bestimmten Zielgruppe



Quelle Foto: Schilling

Waldführung zum Thema *Regenwurm*



Geschichte der Waldpädagogik: 2000er Jahre

2003: Gründung eines deutschen Waldpädagogik- Netzwerks unter Leitung des BDF (Bund deutscher Forstleute) sowie des **Europa weiten Netzwerks Forest Pedagogics**

**2004: Neues Brandenburgisches Waldgesetz:
Wald als Bildungsraum**



Quelle Foto: Waldsolarheim, Waldschule Barnim

Geschichte der Waldpädagogik: 2010er Jahre

2011: Vorbereitung der **Ausbildung „Waldpädagogik-Zertifikat“ im Land Brandenburg**

2012: **Erster Kurs zum Waldpädagogik-Zertifikat im Land Brandenburg** in Eberswalde
Grundlage: Kooperationsvereinbarung der HNE Eberswalde mit dem LF Brandenburg.



Am 10. September werden **die ersten 21 Waldpädagogik-Zertifikate** an Bedienstete des Landesforstbetriebs **Brandenburg in Eberswalde vergeben.**

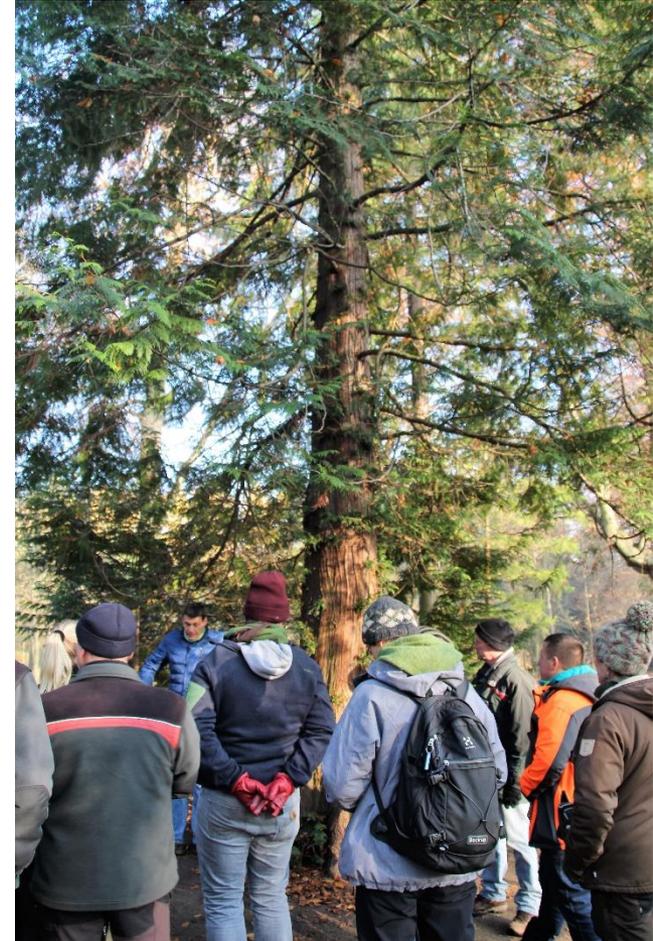


Geschichte der Waldpädagogik: 2010er Jahre

Seit 2014:

**Regelmäßige Fortbildungen für die
zertifizierte Waldpädagogen und
Waldpädagoginnen des Landes
Brandenburg / einmal pro Jahr am
Fachbereich für Wald und Umwelt**

- **Storytelling**
- **Pilze**
- **Waldpantomime**
- **Waldpädagogik multikulturell**
- **Naturerfahrungsräume**
- **Natur als innerer Spiegel:
Selbsterfahrung im Wald**





Vernetzt

Geschichte der Waldpädagogik: 2020er Jahre

2024: Seit 2012 sind in Eberswalde 270
Staatlich zertifizierte Waldpädagoginnen/
Waldpädagogen ausgebildet worden.

2020:

1. Kurs

Waldpädagogik in Theorie und Praxis
am Fachbereich für Wald und Umwelt
in Zusammenarbeit mit SDW Brandenburg

2025: 10. Kurs Waldpädagogik-Zertifikat
5. Kurs Waldpädagogik in Theorie und Praxis



*Sie haben sich mit diesem Kurs für eine große und
wunderbare Aufgabe entschieden – für die Waldpädagogik!*

(Klaus Radestock)